

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	19 (1948)
Heft:	6
Rubrik:	Unser Titelbild

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Titelbild

Das Titelbild führt in eine einsame Gegend des Zürichbietes. Der Irchelzug, der ist wohl bekannt als wunderschönes Wandergebiet. Von Winterthur bis zum Rheinknie zieht sich der mächtige Wald. Dicht mengen sich Buchen und Birken in das ernste Dunkel der Tannenwipfel. Ihr leuchtendes Grün zeigt die übersprudelnde Kraft des Frühlings, und der Herbst malt hier das bunte Kleid.

Tief in der Talsohle, wo die Nagelfluhfelsen am steilsten abfallen gegen Westen, treiben die Rorbäser und Freiensteiner ihr Gewerbe. Sie spinnen und weben, sie pflanzen ihr Korn, weiden ihr Vieh, sie pflegen mit Liebe den Weinstock.

Abgesondert in diesem Tälchen, ganz am Fusse des Irchels liegt das Anstaltsgehöfte. Es schmiegt sich eng an den runden Hügel, der, gekrönt mit der Ruine der alten Festung «Auf dem Freien Stein» das Tal beherrscht. Das in seiner äussern Gestaltung nüchtern gehaltene Haus blickt nicht ins Dorf, es liegt abseits in der Stille.

Freienstein hat seine eigene Geschichte. Im Jahre 1838 kaufte Friedrich von Sulzer-Warth, damals kantonaler Strasseningenieur, später zürcherischer Regierungsrat, als letzte Ausgabe seiner Hochzeitsreise die Liegenschaft in Freienstein, baute ein geeignetes Gebäude dazu und über gab das Ganze seinen Freunden, einem Kreise christlich orientierter Männer, die dann eine längst geplante «Rettungsherberge für arme, verwahrloste Kinder» nach dem Muster von Beuggen einrichteten.

110 Jahre arbeitet dieses Werk nun im Sinne der ursprünglichen Stiftung, getragen von der christlichen Liebestätigkeit. 40 Kinder beherbergt das Haus, Buben und Mädchen im Schulalter. Ihre bösen Eigenarten oder die häuslichen Verhältnisse liessen sie daheim nicht glücklich werden. Den engen Bindungen einer Pflegefamilie konnten sie sich nicht hemmungslos hingeben. Sie sahen das warme, häusliche Leben und blieben doch das «fremde Kind». In der grossen Schar finden sie sich leichter zurecht. Sie spüren: das Haus ist für uns da, der Garten, die Aecker und Wiesen, die Kühe, die Pferde, das Schwein, das Kätzchen, der Hund — sie gehören uns. Die Menschen, was treiben sie? Sie warten auf uns, sie pflegen uns, kein Vorurteil hält sie zurück.

Der Schulunterricht steht im Mittelpunkt der Arbeit. Zwei Lehrkräfte teilen sich in die Aufgabe, die Vernachlässigt zu fördern, dem Unwilligen Freude zu wecken, die Begabten einzuführen in die einfachsten Wissensgebiete. Den besten Schülern steht die Sekundarschule des Dorfes offen. Dann lernen die Mädchen auch das Nähen und Flicken, das Kochen und Backen. Die Buben ziehen lieber ins weite Feld. Die Freizeit kommt auch zu ihrem Recht. Da entfalten sich die kleinen Geisterchen nach Willkür.

Seit der Jahrhundertfeier nennt sich das Werk «Evangelische Erziehungsanstalt». Es will mit diesem Namen den tiefen Kern ihres Auftrages, die Quelle fruchtbare Arbeit auf dem Erziehungsfelde deutlich bekennen. gb.



Kantonale Kinderstation Rüfenach b. Brugg Kt. Aargau

Psychiatrische Kinderbeobachtungsstation zur Beobachtung, Begutachtung und Behandlung von Kindern zwischen 2 und 15 Jahren.

Offenes Heim mit höchstens 18 Zöglingen.

Aerztliche Leitung: Dr. med. P. Mohr.

Hauseltern: Josef und Gertrud Fillinger.

Telefon: Rüfenach (Aarg.) (056) 3 02 91.

[765]

Herrliche Flammeris kühlende Cremen Früchtepuddings, Beerenkaltschalen

bereiten Sie so einfach und angenehm mit



160 Rezepte kostenlos von Dütschler & Co., St. Gallen, erhältlich.

HOLZFÄSSER

aller Art

für Wein, Most, Maische usw.

Eichenstanden, Eisenfässer, Kleingebinde

JACCAZ

Fasshandel, Zürich-Wollishofen, Mythenquai 353

Tel. (051) 45 33 50